

Renate Gebhard

Abgeordnete der SVP zum Römischen Parlament



Von Frau zu Frau: politische Kurzmeldungen aus Rom – und mehr...

Dezember 2016

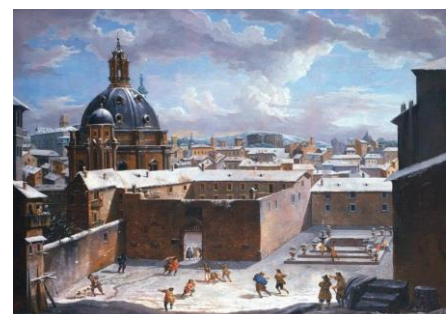
Liebe Frauen,

die Vorweihnachtszeit ist in Rom alles andere als ruhig und besinnlich: Bei den Arbeiten zum Haushaltsgesetz geht es erfahrungsgemäß recht hektisch und turbulent zu. Dieses ist diese Woche in erster Lesung in der Abgeordnetenkammer verabschiedet worden und kommt jetzt in den Senat. Für das nächste Jahr sind wiederum zahlreiche Neuerungen vorgesehen. Aus familien- und frauenpolitischer Sicht sind sicher

- die Förderung der Kinderbetreuung für alle Familien unabhängig vom Einkommen,
- die Fortführung des Babybonus von 80€ monatlich,
- die Einführung des einmaligen Geburtenbonus von 800€ (einkommensunabhängig),
- die Fortführung des Babysitting-Vouchers, sowie
- die Verlängerung der Möglichkeit einer Frühpensionierung für Frauen, die sogenannte „Opzione donna“ besonders zu erwähnen. Das Haushaltsgesetz sieht auch eine Reihe von steuerlichen Anreizen vor, die Steuerabsetzbarkeiten von 50 bzw. 65 Prozent bei allgemeinen und energetischen Sanierungsarbeiten werden wieder bestätigt.

Was sich in den vergangenen zwei Monaten in Rom sonst noch getan hat und was ansteht, darüber berichte ich euch wiederum in diesem Newsletter. Ich wünsche euch eine informationsreiche Lektüre und freue mich auf eure Rückmeldungen und Anregungen. Gleichzeitig möchte ich die Gelegenheit nutzen, euch allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit zu wünschen, bis zum nächsten Jahr!

Renate Gebhard



Aktuelles aus dem römischen Parlament

Verfassungsreferendum am 4. Dezember

Am 4. Dezember stimmen wir über eine der größten institutionellen Reformen der vergangenen Jahre ab. Die Hauptziele der Reform sind zum einen die Abschaffung des perfekten Zweikammersystems, welches mitunter für die Trägheit der italienischen Politik verantwortlich ist. Senat und Kammer erhalten getrennte Aufgaben. Der Senat wird umgebildet, sowohl in seiner Struktur als auch in seinen Aufgaben. In Zukunft wird es nur mehr 100 Senatoren (anstatt 315) geben, welche die „territorialen Institutionen“, also die Regionen, die autonomen Provinzen und die Gemeinden vertreten sollen. Durch diese Vereinfachung des legislativen Prozesses soll Italien wettbewerbsfähiger gemacht werden, was vor allem auch mit Blick auf Europa nicht außer Acht zu lassen ist.

Ein zweites Ziel ist die Neuordnung der Kompetenzen zwischen Staat und Regionen mit Normalstatut. Viele Kompetenzen, welche die Regionen mit Normalstatut im Jahr 2001 erhalten haben, gehen wieder an den Staat zurück. Der Ansatz ist offensichtlich ein zentralistischer, den ich nicht gutheiße. Hier ist aber zu wissen, dass es keinen bis wenig Widerstand seitens der betroffenen Regionen selbst gegeben hat bzw. dass so sehr missgewirtschaftet wurde, was wiederum ein Einschreiten des Staates zwingend notwendig gemacht hat.

Regionen und Provinzen mit Sonderstatut sind durch die Schutzklausel von dieser Neuordnung ausgenommen, es werden uns keine Kompetenzen entzogen. Die Schutzklausel bietet somit einen Schutz vor der Zentralisierung und besagt eben, dass sich diese Reform auf die Regionen mit Sonderstatut und die autonomen Provinzen Trient und Bozen nicht anwendet; dies bis zur Überarbeitung der jeweiligen Statute, welche im Einvernehmen zu erfolgen hat. Die Überarbeitung ist eine Chance zur Entwicklung unserer Autonomie.

Daher ist mein JA zur Verfassungsreform ein JA zur Schutzklausel für Südtirol.

Voucher für Babysitting: Unterstützung auf Selbstständige und Unternehmerinnen ausgedehnt



Die „Vouchers für Babysitting“ stellen eine Unterstützung zur Finanzierung der Kinderbetreuung dar und waren 2015 nur unselbständig beschäftigten Arbeitnehmerinnen vorbehalten. Im Haushaltsgesetz 2016 konnte diese Maßnahme auch auf selbstständig tätige Frauen und Unternehmerinnen ausgedehnt werden. Ende Oktober wurden durch das entsprechende Ministerialdekret endlich die genauen Kriterien erlassen, welche es nun auch

selbstständigen Frauen und Unternehmerinnen ermöglicht, um diese Gutscheine von bis zu 600€ monatlich für 3 Monate anzusuchen. Für das Jahr 2016 kann noch bis zum 31. Dezember angesucht werden.

Diese Maßnahme trägt zu einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei und

erleichtert vielen Müttern den Wiedereinstieg ins Berufsleben. Sie wurde insbesondere von den Frauen im Landesverband der Handwerker (LVH) mitgetragen und unterstützt. Diese Maßnahme ist erfreulicherweise im Haushaltsgesetz 2017 wiederum enthalten und für das Jahr 2017 und 2018 sind jeweils 10 Millionen Euro vorgesehen.

Gleichstellung bei Nachnamensregelung

Das italienische Verfassungsgericht hat die automatische Zuschreibung des väterlichen Nachnamens an die Kinder als unrechtmäßig erklärt. Durch dieses Urteil können Kinder die Nachnamen beider Eltern tragen. In der Abgeordnetenkammer wurde dazu bereits vor 2 Jahren ein allumfassendes Gesetz verabschiedet, welches seitdem im Senat zur Behandlung aufliegt. Die endgültige Verabschiedung des Gesetzes zur Regelung der Nachnamen von Kindern würde die Materie endgültig regeln und das alte, mittlerweile nicht mehr zeitgemäße Konzept der väterlichen Nachnamensweitergabe überwinden. Aus frauenpolitischer Sicht ein wichtiger Schritt in Richtung Gleichstellung.

Frauen

25. November: Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Dieser Tag führt uns jedes Jahr die Notwendigkeit der Bekämpfung jeglicher Form von Diskriminierung und Gewalt gegenüber Frauen und Mädchen vor Augen. Gewalt an Frauen nimmt zu, sowohl im häuslichen Bereich als auch in der Öffentlichkeit. Laut Statistiken haben weltweit 35 Prozent der Frauen in ihrem Leben bereits körperliche oder sexuelle Gewalt erfahren.

In Italien gehören Beziehungsdelikte mittlerweile fast schon zum Alltag. Bis Ende August wurden im Jahr 2016 in Italien 76 Frauen von ihren aktuellen oder ehemaligen Lebenspartnern gewaltsam ermordet.

Doch auch bei uns in Südtirol findet Gewalt an Frauen statt – ein Drittel der Frauen war zumindest einmal in ihrem Leben Opfer von sexueller oder körperlicher Gewalt. Im Jahr 2016 wurden bereits 118 Fälle von Gewalt an Frauen verzeichnet. Die Dunkelziffer liegt wahrscheinlich jedoch viel höher, denn oft haben Frauen Angst solch eine Straftat zur Anzeige zu bringen; laut einer ASTAT-Studie wendet sich lediglich eine von zwanzig Frauen an eine Kontaktstelle gegen Gewalt.

Gewalt an Frauen geht uns alle etwas an. Darum muss dieses Thema in der Gesellschaft verstärkt thematisiert sowie Informations- und Sensibilisierungsarbeit geleistet werden. Vor allem aber muss Gewalt an Frauen streng bestraft werden.

#gegengewalt #bastaviolenza #potreissereio #maipiusola

Nachruf Tina Anselmi – Verfechterin für die Gleichstellung



Tina Anselmi, die erste Ministerin in den Reihen der Regierung, bekannt als Vorkämpferin für ein Gleichstellungsgesetz und Verfechterin der Menschenrechte, ist am 1. November im Alter von 89 Jahren verstorben. Sie war von 1968 bis 1992 Mitglied der Abgeordnetenversammlung und von 1976 bis 1978 Ministerin für Arbeit und Soziales. Im Jahre 1981 übernahm sie den Vorsitz des parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Freimaurerloge „Propaganda 2“. Unter dem Vorsitz von Anselmi gelang es dem Untersuchungsausschuss diese als heimliche Kommandozentrale

der italienischen Republik zu entlarven, auch wenn sie durch ihre unbeugsame Art sowohl politische Feinde als auch Parteifreunde entlarvte.

Zu Besuch in...

Am 4. November 2016 hat in Innsbruck die 2. Tiroler Frauen – Landesversammlung stattgefunden. Der Fokus dieser Landesversammlung lag auf dem **Lebensraum Gemeinde – Frauen auf dem Land**“. Über 70 politische Vertreterinnen aus Tirol und Südtirol diskutierten über dieses aktuelle und auch in Zukunft sehr wichtige Thema.



Es war ein sehr interessanter Nachmittag, bei dem ich wiederum viele engagierte Frauen treffen konnte und von dem ich viele Ideen und Inputs mit nach Hause genommen habe!

SüdtirolerInnen zu Gast in Rom



Anfang November durften wir eine Gruppe aus dem Sarntal in Rom begrüßen. Bei ihrem Besuch in der ewigen Stadt besichtigte die Ortsgruppe u.a. die Abgeordnetenversammlung und den Senat und hat dadurch einen Einblick in die parlamentarischen Arbeiten bekommen.

Surftipps, Filmtipps

Babyfreie Zonen: Gebt mir all eure Windeln!

Ein pointierter Artikel über kinderlose Frauen, die Isolation der Kleinfamilien in unserer Gesellschaft, die soziale Elternschaft – und warum es ein ganzes Dorf braucht, um Kinder

zu erziehen.

Hier der Link zum Bericht: <http://www.zeit.de/kultur/2016-10/kinder-alltag-bestandteil-gesellschaft-kinderfreie-zonen-10nach8>

In 170 Jahren sind Männer und Frauen am Arbeitsplatz gleichgestellt

Der Gleichstellungsreport (veröffentlicht unter www.sueddeutsche.de) zeigt die Realität auf, mit der sich Frauen heutzutage im Berufsleben auseinandersetzen müssen und wo es noch viel Nachholbedarf gibt.

<http://www.sueddeutsche.de/karriere/gleichstellungsreport-in-jahren-sind-maenner-und-frauen-gleichgestellt-1.3221354>

Film „lo ci sono“

Dieser Film zeigt die Geschichte von Lucia Annibali, eine junge Frau aus Pesaro, die 2013 Opfer eines Säureangriffs wurde. Ein Säureangriff, der von ihrem Ex-Partner aus Rache in Auftrag gegeben wurde und die junge Frau entstellt sowie beinahe blind gemacht hätte. Nur dank unzähliger Operationen kann die Frau heute wieder ein einigermaßen normales Leben führen und setzt sich stark gegen Gewalt an Frauen ein. Zum Film „lo ci sono“ gibt es auch ein Buch, das vom Opfer selbst verfasst wurde.

Hier der Link: <http://www.raiplay.it/video/2016/11/lo-Ci-Sono-4ddb321-6fdf-4c3a-b3cf-3a6538a1a79f.html>

Impressum

Herausgeberin:
Abg. Renate Gebhard

Büro:
Palazzo Montecitorio
Via Uffici del Vicario, 21
00186 Rom
Telefon: +39 06 6760 4479
Telefax +39 06 6760 6918

E-mail: gebhard_r@camera.it
Internet: www.renategebhard.info

Um den Newsletter abzubestellen, benachrichtigen Sie uns bitte einfach per [E-Mail](#).